



1 **Protokoll der 46. Sitzung der Koordinierungsgruppe AMTS des BMG**

2

3 **Berlin, den 24.11.2022**

4 Zeit: 10:00–13:15 Uhr

5 Ort: Online-Sitzung

6 Anwesende: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

7 Moderation: Birgit Vogt

8 Protokoll: Birgit Vogt, Karoline Luzar (Stand: 14.12.2022)

9

10 **TOP 1: Begrüßung**

11 Die Sitzung wird online durchgeführt. Frau Vogt und Frau Prof. Thürmann begrüßen die Teil-
12 nehmenden, die der beigefügten Teilnehmerliste entnommen werden können (Anlage 1).

13 Frau Luzar übermittelt Grüße von Herrn Sommer an die Koordinierungsgruppe. Er bedankt
14 sich herzlich für die guten Wünsche zum Eintritt in den Ruhestand.

15 **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

16 Die Tagesordnung wird genehmigt (Anlage 2).

17 **TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 45. Sitzung der Koordinierungsgruppe**

18 Das Protokoll wird genehmigt und unter [https://www.akdae.de/amts/koordinierungs-
gruppe/protokolle](https://www.akdae.de/amts/koordinierungs-
19 gruppe/protokolle) veröffentlicht.

20 **TOP 4: Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans AMTS**

21 Frau Vogt informiert über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen des AP-AMTS
22 2021–2024. Alle Informationen über die einzelnen Maßnahmen sind auf der Homepage des
23 Aktionsplans abrufbar ([https://www.akdae.de/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-
2024/index.html](https://www.akdae.de/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-
24 2024/index.html)).

25

26

27 **TOP 4.1: Kurzberichte**

28 Die Teilnehmer der Sitzung berichten über die Umsetzung bzw. Ergebnisse der Maßnahmen
29 im Aktionsplan AMTS. Der Umsetzungsstand ist auf der AMTS-Homepage veröffentlicht:

30 <https://www.akdae.de/amts/aktionsplan/aktionsplan-2021-2024>

31

32 **Abgeschlossene Maßnahmen:**

- 33 • Maßnahme [1]: Frau Prof. Seidling berichtet, dass die Gesprächsunterstützung „5 Fra-
34 gen, wenn es um Ihre Medikamente geht“, zum diesjährigen Welttag der Patientensicher-
35 heit veröffentlicht wurde. Die Patienteninformation wurde federführend vom APS und
36 unter Mitwirkung des „Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin“ (ÄZQ) entwickelt
37 und ist online abrufbar: [https://www.aps-ev.de/hempfehlungen/5-fragen-wenn-es-um-](https://www.aps-ev.de/hempfehlungen/5-fragen-wenn-es-um-ihre-medikamente-geht/)
38 [ihre-medikamente-geht/](https://www.akdae.de/fileadmin/user_upload/ak-); https://www.akdae.de/fileadmin/user_upload/ak-
39 [dae/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-2024/docs/M01-Patienteninformation.pdf](https://www.akdae.de/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-2024/docs/M01-Patienteninformation.pdf). Die
40 für Deutschland erstellte Information basiere unter anderem auf dem Projekt „5 Questi-
41 ons to Ask About Your Medications“ der kanadischen Patientensicherheitsorganisation
42 „ISMP Canada“ (<https://www.ismp-canada.org/medrec/5questions.htm>). Im Nachgang
43 der Veröffentlichung habe mit Vertretern des „ISMP Canada“ ein Gesprächsaustausch
44 stattgefunden. Die Entwicklung des Merkblatts für Deutschland werde begrüßt und man
45 wolle im Hinblick auf Implementierung und Evaluation der Patienteninformation im Aus-
46 tausch bleiben. Frau Prof. Seidling bittet die Koordinierungsgruppe als Multiplikator um
47 Unterstützung bei der Bekanntmachung des Merkblatts für Patienten.
- 48 • Maßnahme [2]: Das Merkblatt „Information für Frauen im gebärfähigen Alter sowie
49 Schwangere und Stillende“ wurde veröffentlicht. Die Information für Patientinnen wurde
50 federführend vom Embryotox und Reprotox erstellt unter Mitwirkung des ÄZQ. Zur Be-
51 kenntmachung wurde das Merkblatt an medizinische Fachgesellschaften, Patienteninfor-
52 mationsportale, Organisationen der Apothekerschaft sowie an die Bundesoberbehörden
53 übermittelt. Die weitere Öffentlichkeitsarbeit mittels Fachpresse sei geplant. [Nachtrag
54 zur Sitzung: Die Pharmazeutische Zeitung (PZ) hat in einem online-Artikel über das
55 Merkblatt berichtet [https://www.pharmazeutische-zeitung.de/sicherheit-fuer-mutter-und-](https://www.pharmazeutische-zeitung.de/sicherheit-fuer-mutter-und-kind-136829/seite/5/)
56 [kind-136829/seite/5/](https://www.pharmazeutische-zeitung.de/sicherheit-fuer-mutter-und-kind-136829/seite/5/), ein Artikel im Deutschen Ärzteblatt (DÄB) ist in Planung.]
- 57 • Maßnahme [7]: Die Maßnahme ist abgeschlossen. Der Bericht zum Workshop ist auf der
58 AMTS-Homepage veröffentlicht ([https://www.akdae.de/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-](https://www.akdae.de/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-2024/index.html)
59 [2021-2024/index.html](https://www.akdae.de/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-2024/index.html)). Die begleitende Publikation zum Thema „Umgang mit Medikati-
60 onsfehlern in Deutschland“ ist in Erarbeitung.

- 61 • Maßnahme [9]: Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die Übersicht aller Fortbildungsveran-
62 staltungen der AkdÄ mit AMTS-relevanten Lerninhalten ist auf der AMTS-Homepage der
63 AkdÄ unter der Maßnahme [9] abrufbar
64 (<https://www.akdae.de/amts/aktionsplan/aktionsplan-2021-2024>). Die Übersicht wird in
65 regelmäßigen Abständen aktualisiert.

66 **Maßnahmen in Bearbeitung:**

- 67 • Maßnahme [8]: Herr Prof. Jaehde berichtet über die feierliche Eröffnung des interprofes-
68 sionellen weiterbildenden Masterstudiengangs AMTS am Pharmazeutischen Institut der
69 Universität Bonn. Für das Wintersemester 2022/23 seien 23 Studierende eingeschrieben,
70 überwiegend Apothekerinnen und Apotheker. Der Akkreditierungsprozess des Studien-
71 gangs lief parallel zum ersten Studienjahr.
- 72 • Maßnahme [10]: Frau Vogt informiert über die Aktivitäten rund um den „Welttag für Pati-
73 entensicherheit“ der WHO, der am 17. September 2022 stattfand und in diesem Jahr un-
74 ter dem Motto „Medication Without Harm“ stand. Unter Federführung des APS und
75 mittels Förderung des BMG wurde eine Pressekonferenz und Fachveranstaltung zum
76 Welttag durchgeführt, auf der u. a. Bundesminister Prof. Dr. Karl Lauterbach ein Gruß-
77 wort übermittelte (<https://www.aps-ev.de/Veranstaltungen/aps-wtps-2022/>). Seitens der
78 AkdÄ bzw. BÄK wurde zum Welttag der Patientensicherheit eine Pressemitteilung her-
79 ausgegeben, die in der Fachpresse aufgegriffen wurde
80 ([https://www.bundesaerztekammer.de/presse/aktuelles/detail/reinhardt-patienten-
82 schuetzen-arzneimitteltherapiesicherheit-weiter-voranbringen](https://www.bundesaerztekammer.de/presse/aktuelles/detail/reinhardt-patienten-
81 schuetzen-arzneimitteltherapiesicherheit-weiter-voranbringen)). Aus dem Kreis der Koor-
83 dinierungsgruppe wurde mit weiteren Aktionen für das Thema sensibilisiert, etwa durch
84 die Krankenhausapotheke „Gesundheit Nordhessen“ ([https://www.gesundheit-
nordhessen.de/krankenhausapotheke/welttag-der-patientensicherheit/](https://www.gesundheit-
nordhessen.de/krankenhausapotheke/welttag-der-patientensicherheit/)).
- 85 • Maßnahme [14]: Herr Prof. Grandt berichtet, dass bei der AWMF die „S2k-Leitlinie Arz-
86 neimitteltherapie bei Multimorbidität - Living Guideline“ von der DGIM angemeldet wor-
87 den sei (<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/100-001>). Die Konsultationsphase sei
88 abgeschlossen und die Finalfassung in Erstellung. Bezüglich der Bekanntmachung bietet
89 Frau Vogt Unterstützung seitens des Wissenschaftlichen Sekretariats an.
- 90 • Maßnahme [16]: Frau Prof. Seidling informiert, dass die Liste für Hochrisikoarzneimittel
91 derzeit seitens des APS und DKG erarbeitet werde.

- 92 • Maßnahme [26]: Frau Dr. Boldt informiert anhand eines Kurzvortrages über den Umset-
93 zungsstand der Maßnahme. In Kooperation mit dem Deutschen Krankenhausinstitut
94 (DKI) sei eine Umfrage durchgeführt worden, die derzeit noch lief und ausgewertet
95 werde. Sie stellt Teilergebnisse bezüglich der Rückmeldequote sowie erste Tendenzen
96 hinsichtlich des Digitalisierungsgrades der Krankenhäuser vor. Die Teilnehmer der Sit-
97 zung weisen auf den umfangreichen Fragebogen hin, der in den Krankenhäusern unter
98 Beteiligung mehrerer Zuständigkeitsbereiche ausgefüllt werden müsse. Frau Dr. Boldt
99 und Herr Höckel betonen, dass die Abstimmung in den unterschiedlichen Krankenhaus-
100 organisationseinheiten vor dem Hintergrund der interprofessionellen Zusammenarbeit im
101 komplexen Bereich AMTS bei der Konzeption des Fragebogens beabsichtigt worden sei.
- 102 • Maßnahme [31]: Frau Dr. Dwenger informiert, dass das „Modellprojekt mit vorbereiten-
103 dem Workshop zur Implementierung und Evaluierung einer Interventionsstrategie zur
104 Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) bei Patientinnen und Patienten
105 mit oraler Tumortherapie“ an das Antragskonsortium „Safety-FIRST“ um Projektkoordina-
106 tor Herrn Prof. Dörje vergeben wurde. Der Projektstart mit „Projekt-Beginn-Workshop“ sei
107 für April 2023 geplant. Herr Höckel ergänzt, dass im Vorfeld auf Kongressen der ADKA
108 und der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) auf das Projekt hingewiesen wurde. Herr
109 Prof. Jaehde skizziert den multiprofessionellen und intersektoralen Ansatz, nach dem
110 u. a. onkologische Praxen, öffentliche Apotheken und Krankenhausambulanzen einbezo-
111 gen seien.
- 112 • Maßnahme [35]: Frau Dr. Picksak und Herr Höckel berichten, dass derzeit eine Arbeits-
113 gruppe zur Umsetzung der Maßnahme gebildet werde. Dabei werde maßgeblich die Ex-
114 pertise von Dr. Constanze Rémi, Leiterin Kompetenzzentrum Palliativpharmazie des
115 LMU Klinikums einbezogen. Alle beteiligten Institutionen zur Umsetzung der Maßnahme
116 seien über die erste Planungsphase informiert worden.
- 117 • Maßnahme [36]: Frau Dr. Dwenger informiert, dass die Bekanntmachung seitens des
118 Projektträgers in Erarbeitung sei.
- 119 • Maßnahme [39]: Frau Dr. Dwenger berichtet, dass eine erneute Ausschreibung der Maß-
120 nahme geplant sei. Die Sitzungsteilnehmer diskutieren über die geplante Ausschreibung
121 unter verschiedenen Aspekten, z. B. hinsichtlich der Nutzung für Blinde und der Präzisie-
122 rung des Projektziels vor dem Hintergrund der Entwicklung des Medizinischen Informa-
123 tionsobjekts (MIO) „Medikationsplan“. Sie betonen den Abstimmungsbedarf zwischen der

124 mio42 GmbH, der gematik sowie der Medizininformatik-Initiative und zeigen den Unter-
125 schied zwischen der Entwicklung eines technischen Modells zum Medikationsplan einer-
126 seits und der patientenverständlichen Darstellung von komplexen Dosierschemata im
127 Medikationsplan andererseits auf.

128 **TOP 4.2: Ausblick 2023**

129 Frau Vogt gibt einen Ausblick auf das Jahr 2023. Maßnahmen mit Fokus auf Digitalisierung
130 im Gesundheitswesen und interprofessionelle Zusammenarbeit werden im Vordergrund ste-
131 hen. Seitens der AkdÄ soll zur Umsetzung der Maßnahme [23] der „Workshop zu Erfahrun-
132 gen mit dem Einsatz und der Akzeptanz der elektronischen Patientenakte im Hinblick auf
133 AMTS-Aspekte“ durchgeführt werden. Wie aus Daten des „gematik TI-Atlas“ hervorgeht,
134 werde die elektronische Patientenakte derzeit noch gering genutzt
135 (<https://www.gematik.de/telematikinfrastruktur/ti-atlas>). Aus diesem Grund spricht sich die
136 AkdÄ dafür aus, den geplanten Workshop auf das Jahr 2024 zu verschieben und die Maß-
137 nahme zunächst zurückzustellen. Die Koordinierungsgruppe nimmt dies zustimmend zur
138 Kenntnis.

139 **TOP 5: Berücksichtigung der Gender Mainstreaming Aspekte nach § 2 b SGB V**

140 Frau Dr. Birgit Cobbers, Leiterin des Referats 322 „Zielgruppenspezifische Gesundheitsför-
141 derung und Prävention“ im BMG, erläutert die Zielsetzung nach § 2 b SGB V im Rahmen der
142 Umsetzung des Aktionsplans AMTS des BMG. Demzufolge sei bei den Leistungen der Kran-
143 kenkassen geschlechts- und altersspezifischen Besonderheiten Rechnung zu tragen. Frau
144 Dr. Cobbers betont, dass unter diesem Blickwinkel die Sicherstellung der hochqualitativen
145 Versorgung aller gesetzlich Versicherten im Vordergrund stünde und weniger etwa Aspekte
146 der Gender-gerechten Sprache. Sie empfiehlt, bei der Umsetzung der Maßnahmen des Akti-
147 onsplans AMTS des BMG in Abstimmung mit Referat 111 „Arzneimittelsicherheit“ diese Per-
148 spektive weiter zu berücksichtigen und ggf. direkter zu adressieren bzw. explizit sichtbar zu
149 machen und bietet der Koordinierungsgruppe die Unterstützung des Referats 322 an. Die
150 Sitzungsteilnehmer begrüßen die Initiative sehr und betonen die Relevanz des Themas bei
151 der Umsetzung des Aktionsplans. Sie zeigen u. a. Potenzial im Hinblick auf die Themen
152 „Schwangerschaft und Stillzeit“ sowie „Langzeitanwendung von Opioiden bei nicht tumorbe-
153 dingten Schmerzen“ auf. Weiterhin sollten geschlechterspezifischen Unterschiede auch bei
154 der Umsetzung der Maßnahmen [11], [31], [33], [36] im laufenden Aktionsplan AMTS aufge-
155 griffen werden. Mit Blick auf die Maßnahme [18] „Aktualisierung des Internetauftritts der
156 Embryotox-Datenbank für die Arzneimitteltherapie schwangerer, stillender und potenziell
157 schwangerer Frauen“, die unter Finanzierungsvorbehalt steht, berichtet Frau Dr. Dwenger

158 über aktuelle Abstimmungen bezüglich der Förderungsmöglichkeiten durch das BMG. Frau
159 Dr. Cobbers verweist ergänzend auf das nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die
160 Geburt“, das im Koalitionsvertrag verankert wurde und mittels eines Aktionsplans umgesetzt
161 werden soll. An dieser Stelle seien Synergien erwünscht.

162 **TOP 6: COFRAIL – Leitfaden „Deprescribing“**

163 Frau Prof. Thürmann berichtet über den Leitfaden „Deprescribing“ der im Rahmen des Inno-
164 vationsfonds-geförderten Projekts COFRAIL veröffentlicht wurde
165 (<https://www.cofrail.com/copy-of-interner-bereich>). Anhand der Folien zeigt sie die Definition
166 von „Deprescribing“ sowie die Barrieren und Ängste seitens der Ärzte sowie der Patienten
167 bzw. deren Angehörige beim Absetzen von Arzneimitteln auf (s. Anlage 3). Weiterhin be-
168 schreibt Frau Prof. Thürmann u. a. Algorithmen zum Deprescribing, das COFRAIL-
169 Studiendesign und stellt Ergebnisse sowie Herausforderungen bei der Durchführung der Stu-
170 die vor. Mit Blick auf die Studienergebnisse zeigen die Teilnehmer der Sitzung Parallelen zu
171 anderen Forschungsarbeiten in Deutschland bzw. im Ausland auf. Sie heben die Bedeutung
172 der Familienkonferenz hinsichtlich der beteiligten Berufsgruppen und des intersektoralen
173 Settings als ganzheitlichen Ansatz in COFRAIL hervor und betonen die Relevanz der gewon-
174 nenen Erkenntnisse im Projekt. Möglicherweise können diese bei der Umsetzung der Maß-
175 nahme [20] „Workshops zur Erarbeitung von Qualitätszielen und möglichen AMTS-
176 Indikatoren zur Messung von AMTS im ambulanten und stationären Sektor, in Einrichtungen
177 der Langzeitpflege und für die sektorenübergreifende Behandlung“ aufgegriffen werden.

178 **TOP 7: BARMER Arzneimittelreport 2022 – Innovationsfondsprojekte AdAM,**
179 **TOP, eRIKA**

180 Herr Prof. Grandt informiert über die Weiterentwicklung der Versorgung durch die Inno-
181 vationsfonds-geförderten Projekte der BARMER AdAM ([Anwendung digital-gestütztes Arzneimit-
182 teltherapie- und Versorgungs-Management](#)), TOP ([Transsektorale Optimierung der
183 Patientensicherheit](#)) und eRIKA ([eRezept als Element interprofessioneller Versorgungspfade
184 für kontinuierliche AMTS](#)). Mit den Projekten würden die Ziele „Verbesserung der AMTS am-
185 bulanter Patienten mit Polypharmazie“, „Verbesserung sektorenübergreifender AMTS und
186 der AMTS im Krankenhaus“ sowie „Patientenrelevanter Zusatznutzen durch das E-Rezept“
187 verfolgt. Alle Projekte basieren auf den Möglichkeiten der Digitalisierung, um den Medikati-
188 onsprozess zu verbessern und bauen aufeinander auf. Für die Projekte gelten die Prämissen
189 patientenrelevanter Zusatznutzen, Praxistauglichkeit und Versorgungseffizienz. Aktuell sei
190 das Projekt AdAM abgeschlossen und der Evaluationsbericht eingereicht, das Projekt TOP

191 liefe derzeit und eRIKA sei bewilligt. Die unabhängige Evaluation habe für AdAM eine signifi-
192 kante Reduktion der Mortalität von Patienten mit Polypharmazie durch AdAM im Vergleich
193 zur Routineversorgung gezeigt. Die Sitzungsteilnehmer begrüßen die Zielsetzung der vorge-
194 stellten Projekte und heben die Bedeutung der Digitalisierung zur Verbesserung der AMTS
195 und der interprofessionellen Zusammenarbeit hervor. Sie diskutieren zudem Aspekte der Im-
196 plementierung in die Routineversorgung, der Operationalisierbarkeit, der Kommunikation so-
197 wie der Zuständigkeiten.

198 **TOP 8 Sonstiges**

199 **PRISCUS 2.0**

200 Frau Prof. Thürmann kündigt die Veröffentlichung der PRISCUS-Liste 2.0 im DÄB für Ende
201 Dezember 2022 an.

202 **TOP 8.1 Terminplanung 2023**

203 Frau Vogt informiert, dass Terminvorschläge für die Sitzungsplanung 2023 per Mail übermit-
204 telt werden.

205

206 Frau Prof. Thürmann und Frau Vogt bedanken sich bei den Sitzungsteilnehmern für das En-
207 gagement und die konstruktive Diskussion. Sie wünschen allen eine besinnliche Advents-
208 und Weihnachtszeit.